

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

5. Jahrgang.

Hier die Redaktion verantwortlich:
Wilhelm Tetzlaff, Redakteur u. allein. Verantwortl.
Gottfried Müller, Redakteur, Redakteur u. Redakteur.
Wolfgang Hübner, Redakteur.
Halle, den 15. März 1893.
Redaktion: Sankt-Nikolaikirche Nr. 13, Erdgeschoss.
Erscheinung: 4-6 Uhr Nachmittags.
Preis und Verlag von W. Tetzlaff in Halle a. S.
Kellerei Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viehichenstein, sowie sämtliche Ortshäfen des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortshäfen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Preussischer Landtag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Abgeordnetenhause.

51. Sitzung.

Berlin, 13. März.

11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Veränderung des Wahlrechts. § 1 der Vorlage enthält folgende Bestimmungen: Hinsichtlich der Eintheilung der Wähler in drei Klassen nach Maßgabe ihrer Staats-, Gemeindegeld-, Kreis-, Bezirks- und Grundbesitzsteuer. Absatz 2 bestimmt die Nichtanerkennung des 2000 Mark übersteigenden Staatsrentenbetrags, sowie der auf diesen Mehrbetrag entfallenden Zuschläge. Absatz 3 bestimmt die Eintheilung einer fiktiven Steuer von je 3 Mark für jede nicht zu Staatsrentenbeträgen bezugsfähige, aber nachberechtigte Person. Absatz 4 enthält die Eintheilung der Wähler in drei Klassen für die erste, für die zweite und für die dritte Abtheilung.

Bunzluth liegt hierzu vor der Antrag des Abg. Berlin (frei), welcher einen ganz neuen Gesetzentwurf vorschlägt, nach welchem das allgemeine und gleiche Wahlrecht, wie es im heutigen Rechte besteht, auch für die Wähler zum preussischen Abgeordnetenhause eingeführt werden soll.

Ein Antrag des Abg. v. Enda (natlib.) will den Absatz 2 streichen. Ein Antrag des Abg. v. Zedlitz (freis.) will die Absätze 2-4 streichen und dafür die Bestimmungen treffen, daß von der Gesamtrentenbetragssumme 40 Proz. auf die erste, auf die zweite 33 Proz. und auf die dritte Abtheilung der Wähler 27 Proz. vertheilt werden sollen.

Der freisinnige Antrag wird mit dem § 1 der Vorlage gemeinsam behandelt. Ferner werden auf Antrag des Abg. v. Heydebrandt (natlib.) die §§ 1 a und 1 b mit dem § 1 zugleich zur Debatte gestellt. § 1 a bestimmt, daß die Umwälzer, welche nicht zu Staatsrentenbeträgen bezugsfähig sind, in der dritten Abtheilung der Wähler zu zählen sein, falls in der dritten Abtheilung nur Personen zu wählen sein, die zu keiner Staatsrentenbetragssumme veranlagt sind, die Klassenbildung zu stattfinden, daß von der Gesamtrentenbetragssumme 40 auf die erste und 40 auf die zweite Abtheilung entfallen. Ein Antrag des Abg. v. Zedlitz (freisinnig) will die §§ 1 a und 1 b streichen. Ein Antrag v. Heydebrandt (natlib.) will diese beiden Bestimmungen mit einander verbinden, so daß dem § 1 a hinzugefügt werden soll: „Berichtigend sich in Folge dessen die auf die erste und zweite Abtheilung entfallende Gesamtrentenbetragssumme, so findet die Bildung dieser Abtheilungen in der Art statt, daß von der übrig bleibenden Summe 40 auf die erste und 40 auf die zweite Abtheilung entfallen.“

Abg. v. Zedlitz (freisinnig) empfiehlt seine Anträge und lehnt den Antrag Berlin auf Ausdehnung des Wahlrechts ab und lehnt die Vorlage ab. Die Abstimmung ist für die Vorlage mit 117 gegen 100 Stimmen.

Abg. v. Zedlitz (freisinnig) empfiehlt seine Anträge und lehnt den Antrag Berlin auf Ausdehnung des Wahlrechts ab und lehnt die Vorlage ab. Die Abstimmung ist für die Vorlage mit 117 gegen 100 Stimmen.

Kommunikationsvorlage. Würde gegen das Erwarten der Centrumspartei das geschlossene Kompromiß durch die Beschlässe der zweiten Lesung befestigt werden, so werden wir uns für die dritte Lesung vollkommen frei in unseren Entschlüssen erlassen.

Abg. Richter (frei): Die Benennung „Ständert“, welche der Abg. v. Zedlitz gebraucht, kennzeichnet in der That die Kommissionsvorlage am besten. Die Herren haben sich, Jeder für sich, ausgesprochen, wie die Bestimmungen in ihren Wahlkreisen wirken werden, und daraufhin soll nun das Gesetz in Stande gebracht werden. Besonders ist das Freigen der gebildeten Wahl für das Landtagswahlrecht wichtig; man hat heute von dieser Einrichtung doch nicht mehr, wie von einem revolutionären Vorhaben. Im Jahre 1869 haben schon freisinnige Mitglieder dieses Hauses das allgemeine Wahlrecht verlangt, nationalliberale Abgeordnete sind noch weiter gegangen und haben die Umfassung des Herrschaftsgebietes gefordert. Die Wahllegation, wegen deren am bisherigen Wahlrecht festgehalten werden soll, kam von Niemanden schärfer betrieben werden, als von der konservativen Partei. Wenn das Reichswahlrecht wirklich so gefährlich ist, so sollten die konservativen Herren doch die Aufhebung im Reichstage beantragen, aber dazu fehlt ihnen weder die Courage, das Reichswahlrecht hat schon bewiesen und zwar auch in dem die besten Klassen aufrecht zu halten, und sie veranlagte, den Arbeitern gegenüber ihre Schuldbiligkeit zu thun. Das ist kein Fehler, sondern ein Fortschritt. Wozu Eie sich noch zu sträuben, der Reichstag wird über Sie hinweggehen. Sie werden das auch erleben bei Ihren Behauptungen gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland.

Abg. v. Enda (natlib.) (cont.): Ich will mit dem Abg. Richter über Wahllegationen und sonstige politische Fragen nicht weiter diskutieren. Wenn man Herrn Richter hört, so muß man von der freisinnigen Partei auch glauben: Dies Kind, sein Engel ist so rein! Was die Vorlage betrifft, so muß ich mich nicht wundern, daß die Konservativen Kompromiß schlagend werden, zumal auch für den Antrag Zedlitz kein entscheidendes Material beigebracht worden ist. Der nationalliberale Antrag verliert gegen das vereinbarte Kompromiß.

Abg. v. Enda (natlib.) (cont.): Ich empfinde den Antrag Zedlitz zur Annahme.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

finsternen Steuerlosh einstellt, um ein Wahlrecht für solche zu schaffen, die keine Steuern zahlen. Der Annahme des Antrages v. Heydebrandt liegt die Regierung Bedenken nicht entgegen, hält denselben vielmehr für eine Verbesserung der Kommissionsbeschlässe.

Abg. v. Enda (natlib.) (cont.): Ich will mit dem Abg. Richter über Wahllegationen und sonstige politische Fragen nicht weiter diskutieren. Wenn man Herrn Richter hört, so muß man von der freisinnigen Partei auch glauben: Dies Kind, sein Engel ist so rein! Was die Vorlage betrifft, so muß ich mich nicht wundern, daß die Konservativen Kompromiß schlagend werden, zumal auch für den Antrag Zedlitz kein entscheidendes Material beigebracht worden ist. Der nationalliberale Antrag verliert gegen das vereinbarte Kompromiß.

Abg. v. Enda (natlib.) (cont.): Ich empfinde den Antrag Zedlitz zur Annahme.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. März. (Sofnaachrichten.) Heute Morgen begab sich das Kaiserpaar nach dem Russenoberbium, um die dortselbst angefertigten und für die Weltausstellung in Chicago bestimmten Modelle der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisschiffe sowie der Gedenkmünzen in Augenschein zu nehmen. Im königlichen Schloß empfing dann der Kaiser den bisherigen großherzoglich badischen Gesandten Geheimen Rath v. Brauer behufs Entgegennahme seines Abschiedsbriefes in besonderer Weise. Nachmittags wurde der Kaiser von dem Reichsminister des Innern, Reichsminister des Reichs und dem Reichsminister des Reichs empfangen. Mittags empfing der Kaiser den Direktor der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart, Herrn Kaula, welcher dem Monarchen einen Vortrag über den Bau der anstehenden Eisenbahn hielt.

— (Zur Nomination des Kaisers.) Ichreist die „Nordd. Allg. Zeitung“: „Der römischen Witterung, der Reichskaiser werde den Kaiser auf der Reise nach Rom begleiten, sind wir in der Lage zu wiederholen. Der Monarch wird vom Staatssekretär des Auswärtigen Reichsminister von Marshall, vom Oberhofmarschall Grafen v. Eulenburg und von dem Chef der Reichskasse Reichsminister von Eulenburg, mit dem Kaiserpaar eine glänzende militärische Suite und das Gefolge der Kaiserin.“

11. Kapitel.

Eine verlassene Geliebte.

Edwardsville raffelte ein Omnibus durch die volkreichen Straßen der schönen Kaiserstadt an der Donau. Derselbe kam von Südbahnhofe und hielt an seinem Standplatz in der Josefstadt.

Die Reisenden, welche die Fahrt mitgemacht und hier noch nicht ihr Ziel erreicht hatten, waren genötigt, sich eines anderen Fuhrwerks zu bedienen, um weiterzukommen, oder den Weg zu Fuß fortzusetzen.

Abg. Müller a. D. Herrmann (nationallib.) kann dem Antrag Zedlitz nicht zustimmen. Der Kommissionsentwurf ist eine sehr schwere Aufgabe, welche zu lösen sie sich nach Kräften bemüht hat. Es ist aber nun ein so künstliches und kompliziertes Wahlrecht in Stande gebracht, daß daselbe keine Aussicht haben dürfte, ein langes Dasein zu führen. Es wird das Beste sein, das Reichswahlrecht für die Landtagswahlen einzuführen.

Geheime Schuld.

Original-Roman in zwei Büchern von Ernst von Wildow.

(Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)

Ich will keinen Schritt mit den Verwandten meiner Frau und da ich nicht mit Gewalt mein Recht erkämpfen mag, so muß ich inder die Gerechtigkeit des Kodizills anerkennen, sowie ich die des Testaments anerkenne. Das aber bringt mich jetzt in eine keineswegs beneidenswerthe Lage.“

„Nest schon?“ fragte Ada verwundert. „Ich sollte denken, daß dies Ding sich, welche erst nach Leontine's wirklich erfolgtem Tode Bedeutung haben.“

„Wie kurzglücklich Du bist! Denke doch nach: wenn nicht ich, sondern mein Sohn der Erbe des großen Vermögenes ist, so hängt mein Glück an einem feinen Faden, das heißt, ich bin verloren, wenn das Kind stirbt!“

„Ist der kleine Heinrich denn krank?“

„Weiber ja, und der Arzt, den ich zu Rathe gezogen, gab mir wenig Hoffnung, daß das Kind erkranken werde. Es leidet an Krämpfen und ist dadurch von Krämpfen gekommen. Das schwach glühende Lebensflämmchen kann plötzlich erlöschen.“

„Deshalb kann ich nicht nach Berlin zurück, weil das Kind dann förmlich unter den Augen des Professor Meber wäre.“

„Nun verstehe ich Dich“, sagte Ada nachdenklich, „wohin aber wollen wir gehen?“

„Vorläufig nach Wien, aber für alle Fälle ist es besser, wenn wir nicht zusammen reisen.“

Das Mädchen seufzte. „Heldur verstand sie und ihr die Hand hinstreckend, sprach er mit großer Herzlichkeit: „Ja, weiß, was ich Dir zu danken habe, und werde es dir vergelten. Wir gehören zusammen und wie soll ein

anderes Weib zwischen uns treten, noch will ich ihr Rechte auf meine Hand geben.“

Ada's Augen strahlten. In diesem Augenblick hatte sie ihr Mißtrauen vergessen und auch die Stimm ihres Gewissens schweig.

Bilder einer glänzenden Zukunft umganzelten ihre Sinne, sie dachte dem Maler mit überschwänglichen Worten, dann rief sie lebhaft:

„Ach, ich vergaß ganz, Dir zu erzählen, daß ich einen Brief von meinem Bruder aus Wien erhalten habe. Der arme Wilhelm befindet sich in großer Bedrängnis, denn seine Geliebte mit ihrem Kinde ist ihm nachgefolgt, nachdem sie seine Adresse angefordert, und dies ist ihm nun so peinlich, weil er Aussicht zu haben scheint, sich zu verheirathen und seine traurige Lage verbessern könnte.“

„Er wohnt in einem entfernten Vororte und bittet mich, ihm Geld zu schicken.“

Der Maler runzelte die Stirn, dann aber sagte er nach einigen Ueberlegen:

„Ja, werde Dir etwas Geld geben, das magst Du Deinem Bruder schicken und ihm mittheilen, daß Du in den nächsten Tagen nach Wien kommen und ihn aufsuchen wirst.“

Wahrheitslich reiste ich morgen schon ab, werde Dich aber gleich nach Deiner Ankunft in Wien besuchen — gib mir Wilhelm's Adresse. Doch sei vorsichtig, Ada, und verathe Dich Deinem Bruder gegenüber weder durch Wort noch Blick — das verdirbt mir!“

„Sei ganz ruhig, Robert, ich schwöre Dir, daß ich unsere Geheimnisse nie verrathen werde!“

„Dies liegt in Deinem Interesse gerade so, wie in dem meinigen — und nun lebe wohl! In Wien sehen wir uns wieder.“

Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Filiale: Gr. Ulrichstr. 36. Etablissement ersten Ranges der Branche. Filiale: Gr. Ulrichstr. 36. **Peinlichst saubere Arbeit. Hochmoderne Farben.**

Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen.
Martin Müller,
Geißstraße 54.

Doppelbier ff.

Drinks empfohlen für Brustschwäche, Magenleiden, Reconvalescenten etc. empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,** Schwanenbäuerstr.

Frisches Kalbfleisch !!

Kost ohne Preis 1-5/4 Mk. Fortderrück 3-3/4 Mk. 9 Pfund franko gegen Nachnahme.
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Ausfärberei und Garbender-Reinigungs-Anstalt,

Thalantstrasse 3.
Saubere schnelle Bedienung.
Preise 25% billiger wie jede Konkurrenz.

Verbandwatte u. Binden

bei **Georg Zeising, a. d. Kleinschmieden.**

Weißer Schmierseife

mit Salzwasser und Terpentin reinigt und bleicht Wäsche vorzüglich. 1 Pfd. 25 Pfg.

Cream-Farbe

best bearbeitet, empfiehlt **Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 29.**

Polsterarbeiten

aller Art fertig in und außer dem Hause billigt **A. Krause, Friedrichstraße 14.**

Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität.
Sachse & Co.,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.

Fernsprech-Anschl. Nr. 408

Musverkauf.

C. Hauptmann,

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
Kl. Ulrichstrasse 36. Halle a. S. Kl. Ulrichstrasse 36.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle ich meine großen Vorräte durchaus solid gearbeiteter **Möbel, Spiegel und Polsterwaren, Teppiche, Gardinen, Möbelbezüge**

Ausverkauf.

C. Hauptmann.

Gekaufte Gegenstände können Monate lang bei mir auf Lager stehen bleiben.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Die aus der O. Schröder'schen Konkursmasse herkommenden Schuhwaren, bestehend aus Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Stiefelpantoffeln und Schuhen, sollen scheinlich im Einzelnen zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden.
Geiststr. 46. Geiststr. 46. Geiststr. 46.



4 Mark!
Maffin goldene Ringe.
8- u. 14-farbig gefasst, 14-farbig von 4 Mk. an bis zu den feinsten und theuersten, größte Auswahl, zu **Sabiepreisen** empfiehlt bestens **F. R. Tittel,** Gold- und Silberwaren, Uhrmacher, **Stiebanerstraße 165,** Ecke der Pfännerhöhe.

Musik!

Knaben achtbarer Eltern, welche sich haben die Musik zu erlernen, und eine gute Lehre sowie gute Behandlung finden, finden jederzeit gute und unentgeltliche Aufnahme.
Leppin, Stadtmusikdirektor, Sadestraße 6, Raumbräu.

Tuch-Kister

Größter Lager aller Sorten u. Farben stets vorrätig, v. Wtr. v. 1,75 Mk. an bei **S. Frisch, Gr. Ulrichstr. 46.**

H. Schürmann,

Butterhandlung, Geißstraße 43.

Bernhardt Curt Pechstein,

Wollwaren-Fabrik in Mühlhausen i. Th., fabrizirt aus Wollen, alten getrockneten, gewebten und anderen reinwollenen Samen und Wollfäden, halbbare gebleichte Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe zu Portieren, Decken und anderen Modellen bei billiger Preisstellung und schneller Bedienung. Annahme und Aufstellung in Halle bei **Heinrich Nane, Krausenstraße 25.**

Anhaltische Vieh-Versicherungs-Bank in Cothen.

Einigen geübten Publikum von Coblenz und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß für den Kaufmann **Herrn Emil Angermann** in Coblenz die Vertretung unserer Bank übertragen und bitten wir die geehrten Wechselrichter, sich in Vertretungs-Angelegenheiten an den genannten Herrn wenden zu wollen. **Is. Dierckmann, Bernh. Braundt.**

Emil Angermann.

Mit ständlicher Genehmigung und unter ständlicher Aufsicht beabsichtigt der Unterzeichnete zu Ostern h. a. eine **Privatknabenschule** zu eröffnen. In derselben sollen Knaben von schulpflichtigen Alter aufgenommen werden und durch die drei Vorschulklassen sowie durch Sexte, Quinta und Quarta auf die Tertia einer höheren Lehranstalt vorbereitet werden.

Der Unterricht wird in Klassen von möglichst geringer Schüleranzahl von neu gegründeten und im Unterricht bewährten Lehrern erteilt. Privat-Vorbereitung für alle höheren Examina. Gef. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt **Fr. Hütter, längere Zeit Lehrer am hies. Stadtymnasium, Harz 23 p.**

Grosse Klausstrasse 40 („Stadt Zürich“)

verkaufe ich einen Vollen zurückgekehrter Waare, bestehend in **Herren- und Knabenanzügen, sowie Damen- und Kindermänteln,** um bis Ostern damit zu räumen, zur Hälfte des Einkaufspreises.
A. Lustig, Hermannstraße 5, gegenüber der Schule.

Herren- und Knabenanzügen,

Die aufständigen Behörden beschließen, wegen Bildung einer neuen **lutherischen Parochie** hierseits, und zwar aus Theilen der Laurentius- und Marien-Parochie, die Verhandlungen mit den Interessenten einzuleiten. Es wird beabsichtigt, der neuen Parochie diejenigen Straßen und Straßentheile zuzuwenden, welche bereits durch das Dekretionsdekret von 1888 und den Ministerial-Erlass vom 1888 als eine von der Laurentiusgemeinde abzusondernde Parochie anerkannt sind, und welche dem Bestimmungspunkt auf dem sogenannten **Pfaffenberg-Quartier** angehören, bisher aber theils von der Laurentius-, theils von der Marienkirche aus geistlich versorgt wurden. Die neue Parochie umfasst alle Straßen, welche von der Reilstraße, Wäberstraße und Desfontainesstraße eingeschlossen sind, und von St. Marien kommen insbesondere in Betracht die Schiller-, Wellings-, Gerders-, Bürgardstraße, aber auch Desfontaines- und Ackerstraße und von der Büchsenstraße die Häuser Nr. 76-86.

Für diese genannten Katastergrundstücke istens der zwei in Betracht kommenden Gemeinden die drei Repräsentanten zu wählen, deren Erklärungen in dem anzubereitenden Termin für die gedachten stimmberechtigten Gemeindeglieder maßgebend sind. Zur Bornahme dieser Wahl sind die drei Repräsentanten der aus- und unparochiirten Mitglieder beider Kirchengemeinden recht am 1. **Mittwoch den 15. März, 5 Uhr** im Sitzungssaal der Mariengemeinde Termin vor dem Episcopus der Stadtbehörde an, wozu die selbstständigen Mitglieder aus dem betr. Straßen, denen auch die Vertretung von selbstständigen Frauen durch Vollmacht übertragen werden kann, unter der Verwarnung eingeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Wahl gebunden sind.
Der Episcopus und der Stadt-Episcopus. D. Förster.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 16. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr **Wiederbeginn des Abends, Martinsberg 14.** **J. v. Ch. Kirchhoff.**

Pelz-Waaren

übernimmt zum Conserviren **Christian Voigt, Schmeerstr. 21.**

Herren-Hüte

macht **Herrn H. Hütten** ausbesser. **Sowohl in oval als runde Form** empfiehlt in reicher Auswahl **Christian Voigt, Schmeerstr. 21.**

Neu! Hühneraugen,

harte Haut. Preis 75 Pfg. In den Apotheken zu haben. Hauptdepot Halle: **Büchsenapothek.**

Zahnarzt

Blanckenburg, Weidenplan 2, II. Künstl. Zähne, Plombiren etc.

Damen-Garderobe

fertigt elegant an. Für guten Sitz und saubere Ausführung leihe Garantie. **Frau Rohrkämper, Dachriggasse 28.**

Wöbel-Pomade

zum Selbstpoliren der Wöbel **5 Pf. 25 Pf. Parquet-Wische** in Wäschern und löse empfiehlt **Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 29.**

Kali-Fettseife,

1 Stück 2 Pfg. wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Heilen und Conserviren der Haut empfohlen. Ich erlaube mir daher, dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum Waschen, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder ganz ergebenst anzubieten. **Stiefenbäcker d. Eduard Kobert.**

A. Lustig, Halle a. S., Hermannstraße 5,

besucht sich den Eingang von Neuheiten in eleganten und einfachen **Damenmänteln, Paletots, Jackets** für Frühjahr und Sommer ergebenst anzugeben. — Billigste Preise werden zugesichert. —

Für Handwerker

Contobücher, praktisch, überichtlich. **Aug. Weddy, Leipzigerstraße 22.**

Gläubiger-Versammlung

im Wintergarten **Mittwoch den 15. März, Abends 8 Uhr.** **Rechnenschaftsbericht, Erledigung verschiedener wichtiger Fragen.** Um recht zahlreiches Erkommen ersucht **Der Gläubiger-Ausschuß.**

LIEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *J. Liebig* wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Man verlange ausdrücklich: **Liebig Company's Fleisch-Extract.**

Schweineeschmalz

ausgezeichnete Butter zum Backen. **F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.**

Zur Confirmation

empfehle Knaben-Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten u. Handschuhe in reicher Auswahl. **Bruno von Schütz, Gr. Ulrichstr. 24.**